

...UFA Kälbermastspezialist Richi Gräzer

Kälbermast mit der eigenen Vollmilch

Im Jahr 2016 trat Richi Gräzer als neuer Kälbermastspezialist in die UFA ein. Dies, nachdem der gelernte Landwirt während über 25 Jahren in der LANDI St. Peterzell (heute LANDI Säntis) sowie vier Jahre in der LANDI Linth-Schänis Verantwortlicher des Agrarbereichs war. Der enge Kundenkontakt draussen auf den Betrieben schätzt der Kälbermastspezialist besonders. «Für mich ist es sehr wichtig, dass die Tränkeautomaten stets einwandfrei laufen», betont er. Das hat zur Folge, dass eine Reparatur an einem Tränkeautomaten auch mal an einem Sonntagabend gemacht werden muss, was für ihn aber selbstverständlich ist. Zu seinen Aufgaben gehören nebst der Funktion als Berater auch die Reparatur von Tränkeautomaten.

Revisionen und grössere Reparaturen werden von den spezialisierten Mechanikern in den eigenen Werkstätten durchgeführt.

Kälbermast im Berggebiet

Der Betrieb der Familie Rechsteiner liegt oberhalb von Schönggrund (AR), auf 1040 m ü. M., umgeben von saftig grünen Hügeln. Der 28-jährige Betriebsleiter Werner Rechsteiner führt zusammen mit seinen Eltern Erika und Ueli einen Kälbermastbetrieb. Getränkt werden die Kälber mit der Vollmilch der 22 Milchkühe. Im April 2019 konnte der neue Laufstall bezogen werden, der für 35 Milchkühe und die gesamte Aufzucht Platz bietet. Dies erlaubte ihm, die Kälbermast im ehemaligen Milchviehstall auszubauen. Heute werden rund 50 Kälber in drei Gruppen an zwei Tränkeautomaten gemästet. Je nach Jahr werden zwischen 130 bis

160 Bankkälber über einen privaten Händler vermarktet. «Kälbermast in dieser Höhenlage zu betreiben, ist nicht ganz einfach», sagt der Junglandwirt. Im Sommer sei man zwar nicht den hohen Temperaturen, wie es sie im Tal gibt, ausgesetzt. Die Temperaturschwankungen in dieser Höhenlage seien jedoch viel extremer. Das Lüftungsmanagement muss täglich angepasst werden, was mit Ventilatoren, Fenstern und Türen gemacht wird. Hinzu kommt die Problematik der Zugluft, da der Standort stark exponiert ist. Durch langjährige Erfahrungen kann die Familie Rechsteiner diese Herausforderung gut managen.

Das mindestens zehnmal jährliche Misten führt zu einem optimalen Stallklima. Zudem wird nur Stroh in der bestmöglichen Qualität zugekauft. «Bei der Strohqualität bin ich extrem pingelig geworden», so Werner Rechsteiner.



Betriebsspiegel

LN: 28 ha Grünland, 10 ha Wald

Tiere: rund 50 Mastkälber, 22 Milchkühe, 18 Aufzuchtrinder

Arbeitskräfte: Werner Rechsteiner und seine Eltern Erika und Ueli Rechsteiner

UFA top-start

Das leicht lösliche Vitamin- und Spurenelementkonzentrat erleichtert den Kälbern den Start in die Mast. Mit den enthaltenen Hefezellwänden und Milchsäurebakterien wird die Darmflora stabilisiert, um den Kälbern während dieser kritischen Zeit zu helfen.

Verzehrsfördernde Aromastoffe, sowie Pflanzenwirkstoffe verbessern die Sauglust der Kälber und führen so zu einer frühen und selbständigen Tränkeaufnahme. Bis am 18.10.19 gibt es im Rahmen der UFA-Kälbermilchaktion Fr. 100.–/100 kg Rabatt auf UFA top-start.

Richi Gräzer

Die Mastkälber kommen alle von nahegelegenen Milchviehbetrieben.

Richi Gräzer, Schänis (SG)

- Zivilstand: in einer Beziehung, ein erwachsener Sohn
- Geboren: 22. August 1965
- Ausbildung: Landwirt
- Hobbys: Fahrradfahren, Wandern, Schwingsport
- Motto: «Auf meinen Betrieben muss alles einwandfrei laufen, so auch die Tränkeautomaten.»

ner Rechsteiner, «aber es lohnt sich, einwandfreies Stroh einzusetzen und dabei keine Kompromisse einzugehen.»

Tränker direkt ab Hof

Rund 95 Prozent der Tränker, die zugekauft werden, holt der Betriebsleiter direkt bei den umliegenden Betrieben ab. Schon sein Vater hat damit begonnen und Werner Rechsteiner sieht darin enorme Vorteile. Es ergibt sich eine Win-win-Situation für ihn als Mäster, für die Geburtsbetriebe wie auch für die Kälber. Er kann sich die Marge mit seinen Lieferanten teilen und kann so den Zwischenhandel umgehen. Da die Kälber immer von denselben Betrieben stammen, ist der Keimdruck jeweils derselbe. Es gibt für die Kälber keine langen Transporte, weshalb diese weniger gestresst sind. Dies verbessert wiederum deren Widerstandsfähigkeit. Aus diesem Grund müssen beim Einstellen nur selten Gruppenbehandlungen durchgeführt werden. Bezüglich Antibiotikaeinsatz hat Werner Rechsteiner die Einstel-

lung «so wenig wie möglich, so viel wie nötig». Direkt nach dem Einstellen wird eine Eisen- und Selenspritze verabreicht. Das Ziel sei, dass die Kälber in den ersten sechs Stunden nach der Ankunft am Automaten getrunken haben. Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt er auch gerne eine Nachtschicht in Kauf.

Der Tränkerkauf direkt bei den Betrieben erlaubt es nicht, ein Rein-Raus-System zu führen. Es werden wöchentlich neue Kälber eingestallt. Diese bleiben bis zu einem Lebendgewicht von 100 bis 120 kg in der Einstallgruppe. Danach kommen sie in die zweite Gruppe, bevor sie dann mit 170 kg in die Ausmastgruppe umgestallt werden. Die Einstallgruppe ist räumlich von den zwei anderen getrennt. So kann der Keimdruck der älteren Tiere tief gehalten werden, was wiederum zu einer besseren Kälbergesundheit führt. Die Tränke besteht zu 100 Prozent aus der Vollmilch der eigenen Kühe. Als Ergänzung setzt Werner Rechsteiner auf den Vollmilchergänzer UFA 201. Zudem werden diverse UFA-Kälber-

mastspezialitäten eingesetzt. Nach dem Einstellen wird am Zusatzdosierer das Wirkstoffkonzentrat UFA topstart eingesetzt. Einerseits wird dadurch die Darmflora unterstützt und stabilisiert. Andererseits wird durch die enthaltenen Pflanzenwirkstoffe die Sauglust verbessert, was das Antränken erleichtert. Anschliessend wird bis zur Schlachtreife UFA-Activeal verabreicht.

Stets zur Stelle

An der Zusammenarbeit mit Richi Gräzer schätzt Werner Rechsteiner besonders, dass der Kälbermastspezialist stets zur Stelle ist. Sei dies, wenn es um die Kälber gehe oder wenn der Automat einmal nicht einwandfrei funktioniere. Richi Gräzer sei ausserdem sehr ehrlich und spreche die Probleme direkt an, was der Landwirt sehr schätzt. Nur so kann eine enge Zusammenarbeit entstehen, bei der beide Parteien die gleichen Ziele verfolgen.

Viele Visionen

Das System in der Kälbermast, welches Werner Rechsteiners Eltern ausgearbeitet haben, funktioniert sehr gut, weshalb er dies auch so übernommen hat und weiterführt. Obwohl die teuren Tränkerpreise die Kälbermast unter Druck setzen, sieht er bei seinem Betrieb einen entscheidenden Vorteil, da er die Kälber mit der betriebseigenen Vollmilch mästet. Für die Zukunft wünscht sich Werner Rechsteiner, dass er mit dem Betrieb eine Familie versorgen kann. Neue Visionen und Pläne hat er jedenfalls noch reichlich. ■

Betriebsleiter Werner Rechsteiner (r.) mit seinem Berater Richi Gräzer.



Betrieb Werner Rechsteiner in Schönengrund.

